

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Joren“

ersch. 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M. Durch Träger und Agenturen frei im Haus monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklameweile 1.50 M. Sonntagsbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2024, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2025.

Nummer 81

Montag, den 14. Februar 1916

70. Jahrgang

Die große Schlacht im Westen.

Schwere Kämpfe südlich der Somme. Erfolge nordwestlich von Tahure, südlich von Lusse und bei Obersept. — Elbasan von den Bulgaren besetzt. Es heißt, Durazzo werde schon geräumt.

Der Sturm im Glase Wasser.

Die Frage, ob und inwieweit die Landtage berechtigt sind, zur auswärtigen Politik des Reiches das Wort zu ergreifen, ist häufig erörtert, aber wie die jüngste Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ beweist, immer noch nicht endgültig entschieden worden. Kein Geringerer als Fürst Bismarck hat es nicht nur als ein Recht, sondern als eine Pflicht der Landtage aufgefaßt und gelegentlich seines achtzigsten Geburtstages den glückwünschenden preussischen Abgeordneten verkündet, von ihrer Regierung Rechenschaft darüber zu fordern, wie sie im Bundesrat Stellung nehme. Von der Beratung in auswärtigen Dingen durch den betreffenden Ausschuß des Bundesrats hat dann allerdings Fürst Bismarck kaum einmal Gebrauch gemacht.

Erst vor ungefähr drei Jahren ist diese Frage einer grundsätzlichen Erörterung im Abgeordnetenhaus unterzogen worden. Damals kritisierte der Abgeordnete vom Rath beim Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die mangelnde zielbewusste politische Betätigung des deutschen Kapitals im Auslande. Der Präsident unterbrach den Redner mehrfach, der aber, von der Stimmzahl des Hauses unterstützt, seine Ausführungen beenden konnte. Die Rechte verhielt sich teilnahmslos. Aus diesem Anlaß regelte sodann der Seniorenkongress die Frage. Die Berechtigung der Diskussion als solcher wurde gar nicht in Frage gestellt, sie würde nur vom Etat des Auswärtigen in die Generaldiskussion über den Etat des Innern verwiesen. Dem Abgeordneten vom Rath hatte übrigens der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ohne jeden grundsätzlichen Vorbehalt in der Sache erwidert.

Die jetzt vorliegende halbamtliche Erklärung läßt den Eindruck zu, die Regierung bestreite dem Landtage das Recht, Fragen der auswärtigen Politik in den Kreis seiner Erörterungen zu ziehen. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, würden wir dies bedauern. Der Kanzler würde sich damit in einen Gegensatz zu seinem großen Vorgänger bringen. Die Bemerkung der „Nordd. Allg. Ztg.“, es sei erkl. daß die Kommission das Bedürfnis empfunden habe, in so ernster Zeit die auswärtige Politik vertraulich zu erörtern, läßt uns hoffen, daß der Kanzler in der bevorstehenden Antwort an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses den scharf ablehnenden Standpunkt nicht einnehmen werde. Denn aus seiner Haltung könnte im In- und Auslande der Schluss gezogen werden, daß zwischen der Reichsleitung und dem Parlament des größten Bundesstaates in Fragen der auswärtigen Politik und der Kriegsführung tiefgehende Meinungsverschiedenheiten beständen. Ob dies tatsächlich der Fall war oder noch ist, entzieht sich unserer Beurteilung, da die Verhandlungen selber im Schoße der Kommission geheim geführt worden sind, deren Ergebnis der veröffentlichte Beschluß darstellt.

Die Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen, da die Antwort des Kanzlers noch aussteht, und nach Andeutungen der linksstehenden Presse die Minderheit der Kommission, die sich der Veröffentlichung des Beschlusses widersetzt, auf eine Begründung ihres Standpunktes im Plenum des Abgeordnetenhauses nicht verzichten will.

Wir verzichten aus naheliegenden Gründen, auf die andere Seite der Frage näher einzugehen. Grundsätzlich haben wir natürlich auf dem Standpunkt, daß die Bestimmungen der Verfassung streng innezuhalten sind. Sollte in dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses irgendwo gegen die verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers verstoßen sein, so hätte die Zensur dafür sorgen müssen, daß nicht hätte veröffentlicht werden können. Das Schandmal, das wir jetzt dem feindlichen und neutralen Ausland bieten, ist schlimmer als ein wirklicher oder vermeintlicher Verstoß gegen irgendeine Bestimmung der Verfassung. Die links gerichtete Presse möchte allerdings zu dem aus dem Beschlusse den Ausdruck einer unzulässigen Anmaßung an Kaiser und Kanzler in einer Auflehnung

(Fronde) gegen den Kaiser finden. Ueber solche törichte Unterstellungen dürfte jeder Deutsche achselzuckend zur Tagesordnung übergehen, wenn sie nicht dem Ausland einen Scheinbeweis für die Behauptung an die Hand gäben, daß im Deutschen Reich die Volkvertretung des größten Bundesstaates uneins sei mit der Reichsleitung. Was in dem Beschlusse des Staatshaushaltsausschusses des preussischen Abgeordnetenhauses zum Ausdruck kommt, liegt im Empfinden des gesamten deutschen Volkes, darüber kann doch wohl kaum ein Zweifel bestehen. Und auch die Reichsleitung kann unmöglich anders denken. Die amtliche Erklärung der Reichsleitung in der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ bemängelt denn auch wohl hauptsächlich die Fassung der Veröffentlichung und die Fassung des Beschlusses. Dieser Sturm im Glase Wasser ist also, wie wir schon in der Sonntagsausgabe sagten, durch eine leicht vermeidbare Ungeschicklichkeit entfesselt worden. Eine rein formelle Angelegenheit wird künstlich zur Haupt- und Staatsaktion aufgebauht. Die Verantwortung für etwaige Folgen müssen diejenigen tragen, die diese Ungeschicklichkeit begangen haben.

Köln, 13. Febr. (Eig. Tel. Zent. Bl.)

Eine Versammlung von Mitgliedern der Handelskammern Köln und Bonn und der Verein der Industriellen für den Regierungsbezirk Köln hat beschlossen, dem Reichskanzler eine Zustimmungsschreiben zu übersenden, in der zum Ausdruck kommt, daß die Industrie- und Handeltreibenden des Regierungsbezirks Köln glücklich sind über den Beschluß der Reichsregierung, die Feinde jetzt die ganze Macht und Kraft des Unterseebootskrieges fühlen zu lassen. Sie beglückwünsche den Reichskanzler ausdrücklich zu diesem seinem Entschlusse.

Zar Ferdinand in Wien.

Wien, 14. Febr. (Wolff-Tele.)

Der König der Bulgaren ist heute vormittag hier eingetroffen; er wurde am Bahnhof vom Erzherzog Karl Franz Josef im Namen des Kaisers begrüßt. Eine große Menschenmenge brachte himmlische Huldigungen dar. Die Stadt ist reich besetzt. Der Kaiser hat dem bulgarischen Gesandten Tokitschew den Eisernen Kronenorden erster Klasse verliehen.

Elbasan besetzt.

Sofia, 14. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Das Hauptquartier gibt bekannt: Die bulgarischen Truppen besetzten gestern Elbasan. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen warmen Empfang. Die Stadt ist besetzt.

Durazzo wird geräumt.

Budapest, 14. Febr. (Eig. Tel. Zent. Bl.)

Wie die bulgarische Zeitung „Rambana“ aus Korfu erzählt, beschloß die italienische Seeresleitung die Räumung von Durazzo. Die Truppen in Durazzo wurden, wie verlautet, nach Valona eingeschifft.

Lugano, 14. Febr. (Eig. Tel. Zent. Bl.)

„La Defense“ meldet: Die albanische Aktion nähert sich nach der Auffassung der leitenden militärischen Persönlichkeiten ihrem Abschluß. Das Schicksal Durazzos und Valonas ist seit dem Zusammenschluß der Bulgaren mit den österreichisch-ungarischen Truppen besiegelt.

Nikolaus von Montenegro in Frankreich unzufrieden.

Bukarest, 14. Febr. (Eig. Tel. Zent. Bl.)

„Dimincata“ schreibt: König Nikolaus scheint mit seinem Aufenthalt in Frankreich unzufrieden zu sein; er hat die französische Regierung, sich zu überlegen, ob sie ihm einen Aufenthaltsort in einem neutralen Lande gestatten könne. Frankreich habe die Ueberlieferung nach Amerika genehmigt. Nikita zieht indes die Schweiz vor; er will keineswegs das Kriegsende in Frankreich abwarten.

Amthlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Febr. (Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die lebhaften Artilleriekämpfe dauerten auf einem großen Teil der Front an. Der Feind richtete nachts sein Feuer wieder auf Lens und Liévin.

Südlich der Somme entwickelten sich heftige Kämpfe um einen vorspringenden erweiterten Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den, umfassenden Angriffen ausgesetzten Graben auf.

In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich von St. Marie-aux-Mines abgewiesen. Nordwestlich von Tahure entriß wir dem Feinde im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere, über 300 Mann Gefangene in unserer Hand und über 3 Maschinengewehre, 5 Minenwerfer ein.

Die Handgranatenkämpfe östlich von Maisons de Champagne sind zum Stillstand gekommen.

Südlich von Lusse (östlich von St. Die) zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung. Bei Obersept (nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Pfirs) nahmen unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 Meter und wiesen nächtliche Gegenangriffe ab. Einige Duzend Gefangene, 2 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen.

Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teil der Front an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von einigen für uns erfolgreichen Patrouillengefechten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung.

Deutschfeindliche Kaserne in Kanada.

Amsterdam, 14. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Wie ein hiesiges Blatt berichtet, meldet die Londoner „Times“ aus Toronto, daß kanadische Soldaten, die in Galgary ausgebildet werden, deutsche Geschäfte überfielen und ein großes Hotel zerstörten. — Eine Versammlung in dem Stadthaus von Berlin (einer Stadt in Ontario) hat beschlossen, den Gemeinderat um Abänderung der Stadtnamens zu ersuchen.

Zum Untergang des „Suffren“.

Genf, 14. Febr. (Privat-Tele. Zent. Bl.)

Nichtamtlich verlautet aus Paris von vorgestern Abend, daß die für die „Suffren“ bestimmten Funkprüche des Marineministers und mehrerer Hofenbedürden seit dem letzten Dienstag unbeantwortet blieben. Der Marineminister, der bis zur vorgeschickten Abendstunde im Ministerium verblieb, konnte seinen Ministerkollegen, den Admiralen und Parlamentariern keine näheren Mitteilungen machen. Außerordentlich zahlreiche Anfragen lagen vor aus Toulon und Marseille von Angehörigen der Offiziere und Mannschaften, die der Marineminister vertrauensvoll zurücksandte.

„Amiral Charner“ wird vermisst.

Paris, 14. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas: Amthlich wird gemeldet: Das Marineministerium ist beunruhigt über das Schicksal des Panzerkreuzers „Amiral Charner“.

Ehren-Tafel

Nator v. Billig, der Starter des Vereins für Hindernisrennen (Karlsborn), erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse, das ihm vom Kaiser selbst überreicht wurde.

Mannt nur deren drei geben. Der Zweck dieser Maßnahmen ist, den Konsumenten größere Mengen frischen Schweinefleisches zuzuführen, zugleich aber auch eine Verbilligung der Wurst zu erreichen.

Schuhsohlen aus Kork. Das sächsische Ministerium des Innern hat die Dresdener Handelskammer um ein Gutachten darüber erlucht, ob ein empfehlender Hinweis auf die Verwendung von Kork zu Schuhsohlen in den Zeitungen und sonst angezeigt sei.

Beginn geräuschvoller Handwerkerarbeiten am Morgen. Ein fleißiger Schmiedemeister in N. begann sein geräuschvolles Tagewerk gewöhnlich gegen 7 Uhr morgens.

Polizist. Vom 1. März ab wird der Postauftragsdienst zur Selbstbeziehung zwischen Deutschland und den belgischen Orten im Gebiete des Generalgouvernements in Belgien, die am Briefverkehr mit Deutschland teilnehmen, wieder aufgenommen werden.

Kellerbrände. In der letzten Zeit machen sich hier auch wieder Kellerbrände bemerkbar. So wurde am vergangenen Samstag Abend am Plettenring ein Einbruch ausgetrieben, bei dem den Dieben zweiundzwanzig Flaschen Wein, viele Gläser und Tassen mit eingemachten Früchten und Bergkäse in die Hände fielen.

Die deutsche Verlustliste, Ausgabe Nr. 880, enthalten die Verlustliste Nr. 18 der kaiserlichen Schutztruppe usw., die preussische Verlustliste Nr. 453, die bayerische Verlustliste Nr. 250 und die württembergische Verlustliste Nr. 344.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Königl. Schauspiele. Solo Arndt de Padilla von der Berliner Hofoper ist für ein einmaliges Gastspiel verpflichtet worden, das am Sonntag, den 14. Febr., im Abonnement O stattfinden wird.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Der Volksbildungsverein hatte gestern Abend auf dem einen Vaterländischen Abend veranstaltet, aber richtiger, Rektor Michaelis, der Veranstalter und Leiter dieser Abende, hat auf neue alles getan, um wieder etwas Vorzügliches zu bieten.

tung war überaus gut besucht; die Anwesenden spendeten allen Vortragenden reichen Beifall.

Nassau und Nachbargebiete.

1. Wehen, 14. Febr. Ehre den Gefallenen! Den im Kriege gefallenen oder verstorbenen und in die Heimat zurückgebrachten Kriegsteilnehmern wird nun auch auf unserm Friedhofe wie in vielen anderen Gemeinden eine gemeinsame Ehrengrabstätte angewiesen.

ot. Oberwalluf, 13. Febr. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Wilhelm Scharlag begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

rt. Naenthal, 13. Febr. Die Eheleute Phil. Thurn und Frau geb. Weiser konnten das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

gt. Weisenheim, 14. Febr. Der Stadtvorordnete n. Sitzung wurde hinsichtlich der Uebernahme der Unterhaltung der ausgebauten Bismarckwege durch den Bezirksverband ein Beschluß des Magistrats, diese Uebernahme zu genehmigen, vorgelegt.

s. Hilar, 14. Febr. Die Sprache wieder gefunden. Er hat hier der 36 Jahre alte Student Wilhelm Glä. Er war zu Anfang des Krieges im Westen durch eine Granate vermisst worden und hatte durch die hierbei erlittene nervöse Ueberreizung die Sprache verloren.

Herborn, 13. Febr. Die Stadtvorordneten wählen eine Kommission zur Errichtung eines Soldenhaines. Aus dem Verwaltungsbericht des Bürgermeisters Birkendahl ist hervorzuheben, daß die Stadt 5237 Einwohner zählt, in welcher Zahl 501 Kranke der Landes- und Pflegeanstalt enthalten sind.

Gaiger, 14. Febr. Ordensverleihung. Herrn Hauptlehrer a. D. Ruff wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

b. Frankfurt, 14. Febr. Eisenbahnunfall. Im Hauptbahnhof entgleiten am Sonntag Morgen mehrere Personenzüge, wobei die beiden Hauptgleise in der Richtung Höchst über Griedheim längere Zeit gesperrt blieben.

Gericht und Rechtprechung.

In den Pranger Eine hohe, aber gerechte Strafe wurde dem sehr wohlhabenden Mühlenbesitzer August Winter in Wolfhagen in Niederhessen auferlegt.

Sport.

Die deutsche Rennsaison wird am 12. März auf der Trabrennbahn zu Berlin-Mariendorf eröffnet werden. Der Herrenfahrerklub und Trabrennverein Mariendorf hat als weitere Termine vorläufig den 23. März sowie 2. und 9. April festgesetzt.

Der Münchener Rennverein hat beschlossen, in diesem Jahre zwölf Renntage abzuhalten, nicht dreizehn, wie anfänglich gemeldet wurde.

Fußball. Das für Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße angelegt gewesene Fußballwettspiel zwischen dem Sportverein Wiesbaden und der Hensburger Viktoria konnte nicht stattfinden, weil die Hensburger aus bisher unbekanntem Gründen nicht nach Wiesbaden gekommen waren.

Der Kronprinzen-Armeegedächtnismarsch, den der Sportklub Charlottenburg am 7. November v. J. mit so gutem Erfolge zur Durchführung brachte, wird auch in diesem Jahre wieder zum Austrag gelangen.

Vermischtes.

Erdbeben in der Schwäbischen Alb. Die Erdbebenwarte Hohenheim meldet vom 14. Febr.: Nach längerer Pause ist unsere Schwäbische Alb wieder von einigen kleineren Erdstößen heimgesucht worden.

Schreckliche Folgen des Leichtsinns. In der Bleichstrasse in Wien spielten, wie der „Morgen“ zu melden weiß, Kinder mit einem blindgegangenem Hausbrennschrapnell, das ein Krieger aus dem Feld mitgebracht hatte.

Volkswirtschaft.

Mitteilungen der Handelskammer Wiesbaden. Die Handelskammer Wiesbaden macht die beteiligten betriebs-eingeseffenen Firmen darauf aufmerksam, daß eine Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für Zement in Charlottenburg, Anseebachstraße 74, errichtet und als Vertrauensmann der Regierungsbaumeister Dr. Kievert in Charlottenburg bestellt worden ist.

Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank. In der letzten Sitzung beschloß der Aufsichtsrat, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (wie i. V.) vorzuschlagen.

Fe. Frucht- und Futtermittelmarkt. Frankfurt, 14. Febr. Bei äußerst ruhigem Verkehr Stimmung für gute Futtermittel sehr fest, bei fast keinem Angebot und weniger Nachfrage. Preise lassen sich nicht feststellen.

Table with exchange rates for Berlin, 12. Februar. Columns include location (New-York, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien, Bulgarien) and rates for 11. Febr. 1914 and 12. Febr. 1915.

Städtischer Seefischverkauf, Wagemannstraße 17

Fischpreise am Dienstag, den 15. Febr.: Holländer Schellfisch, mittelgroß, das Pfund 60 Pfg., Portionsschilde 55 Pfg., Dorsch, 1-2 Pfundig 60 Pfg., Holländer Kabliau mit Kopf 65 Pfg., im ganzen Fisch ohne Kopf 75 Pfg.

Schriftleitung: Bernhard Grobhus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: B. Grobhus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: E. G. Ellenderger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Köhler; sämtlich in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für 15. Februar: Meist trübe, Niederschläge (vorwiegend Regen); milde. Niederschlagshöhe: Weilburg 7, Feldberg 4, Reulich 5, Warburg 2, Trier 6, Wilsenhausen 1, Schwarzenborn 5, Rassel 2.

Müller Extra Matheus Müller Sektellerei Eltville advertisement featuring a bottle of beer and text: 'MÜLLER EXTRA MATHEUS MÜLLER SEKTELLEREI ELTVILLE'.

Kurhaus Wiesbaden.
Dienstag, 15. Februar:
 Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

- Mit Ständarten, Marsch F. v. Blon
- Ouverture zur Opette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
- I. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halevy
- Der Himmel im Tale, Lied H. Marschner
- Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
- Ouverture zu „Pique Dame“ F. v. Suppé
- Fantasie a. d. Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
- Frisch gewagt, Marsch Hahn.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

- Ouverture zur Oper „König Manfred“ C. Reinecke
- Vorspiel zum V. Akt aus der Oper „König Manfred“ C. Reinecke
- Ballettmusik aus „Der verzauberte Prinz“ O. Höser
- Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
- Rondo capriccioso, op. 14 F. Mendelssohn
- Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ R. Wagner.

Beff. 17 1/2 Jähr. Arz. in fucht. (of. Eie) uno als K-räuf. in
Ronditorei
 oder Zigarren-nachh. auch als K-räuf. evtl. nach auswärt. Offert. erbeten unt. N. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *96

Junge Frau
 obne Kinder, Mann im Feld. I. sofortige Stellung im frauenlofen Haushalt. Offert. unt. N. 106 an die Geschäftsstelle ds. Blattes *97

Besserer 21 Jähr. Mädchen sucht Stellung als Stütze bei älterem Ehepaar oder als Wäsche-behälterin zum 1. März 1916. Gute Zeugnisse haben zur Verfügung. Offerten unter N. Günstig, Sauerstein Nr. 102, Oberfranken.

Prof. Dr. Touton
 hält wieder an Werktagen um 11 Uhr Konsultationsstunden 3586

Emser-Wasser
 gegen **Katarrhe, Husten, Heiserkeit**
 Ver-schleimung, Magen- und Blasen-leiden, Influenza, Gicht



Londoner Börse.

London, 11. Febr.	V. K.	L. K.
Consols	52.62	58.62
Japaner	—	—
1/2 Raailianer	—	—
Portugieser	53.75	—
Baltimore	—	—
Canadian Pacific	182.50	186.00
Erie	41.25	40.75
South Pacific	105.25	105.50
Union Pacific	141.50	141.62
United States Steel	88.75	89.00

New-Yorker Börse.

New-York, 11. Febr.	V. K.	L. K.
Tendenz für Geld	beht.	beht.
Gold auf 24 Stunden	1 1/2	1 1/2
Silber-Bullion	56 1/2	56 1/2
Atch. Top. u. Santa Fe R.R.	103 1/2	103 1/2
Baltimore Ohio com.	89 1/2	89 1/2
Canada Pacific Share	175	175
Chicago Milwaukee u. St. Paul Share	96 1/2	96 1/2
Deav. u. RioGrande com	11	11
Erie com.	39 1/2	39 1/2
do. pr. preferred	54	54
Illinois Central Share	103 1/2	103 1/2
Los Angeles No. 100	124 1/2	125
Miss. Kan. u. Texas com.	14 1/2	14 1/2
do. do. pr. preferred	5 1/2	5 1/2
Missouri Pacific com.	107 1/2	106 1/2
New York Centralbahn	117 1/2	118
Norfolk u. Western com.	114 1/2	114
Northern Pacific com.	79	79 1/2
Reading com.	100 1/2	100 1/2
Rock Island com.	21 1/2	21 1/2
Southern Pacific	59 1/2	59 1/2
do. do. Railway com.	135 1/2	134 1/2
Union-Pacifie com.	83 1/2	83 1/2
do. do. preferred	44 1/2	44 1/2
Wabash preferred	46 1/2	46 1/2
Bethlehem Steel	89 1/2	90 1/2
Anaconda Copper	172	171
General Electric	84 1/2	84 1/2
United States Steel Com.	—	—

SCHNEIDER'S KUNST-AUSSTELLUNG FRANKFURT A.M.
 ROSSMARKT 23. A. GUTENBERGDECKM.

Hans Thoma
 Gemälde aus allen Schaffenszeiten 1860—1915 (meist aus Privatbesitz).
 Aquarelle, Zeichnungen, Graphik.
 Verlängert bis 27. Februar.

Eitern
 deren Söhne und Töchter an Ostern die Schule verlassen und vor der Wahl eines Berufes stehen, wird es interessieren, die Einrichtung der

Snöhner'schen Höheren Handelsschule Calw
 im Schwarzwald (Internat) kennen zu lernen.
 Prospekte und nähere Auskunft durch Direktor Weber.

Tätige Beteiligung
 mit einer sicher gestellt werdenden Interessen-Einlage von ca. 30—50 Mille bietet sich tüchtigem berufenen Ingenieur oder Kaufmann an Fabrik der Maschinen-Branche mit Sitz Stuttgart. Auskunft erteilt **G. Ebert, Stuttgart, Robertstr. 60 B.** Telefon Nr. 4500.

Der Verkauf der städtischen Eier
 beginnt am 15. Februar 1916 in den Wiesbadener Butter- und Eiergeschäftlichen.

Verkaufspreis:
 Gute, gesunde Ware 15 Pfennig für das Ei
 Nebenorten (kleine oder beschmutzte Ware) 14 1/2 Pfennig für das Ei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen Vorzeigung der Wiesbadener Brotkarte. Des beschränkten Vorrates halber dürfen jeweilig an einen Käufer nicht mehr als sechs Eier abgegeben werden. Der listenweise Verkauf der Eier an Großbetriebe ist verboten.

Wiesbaden, den 14. Februar 1916.
 Der Magistrat.

Höchstpreise für Milch.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 12. Oktober 1915 wird auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 bis auf weiteres der Kleinhandels-Höchstpreis für

- Haushaltungs-Vollmilch auf 30 Pfennig das Liter
- Magermilch auf 22 Pfennig das Liter

festgesetzt, und zwar sowohl für Lieferung frei Haus wie bei Abholung im Laden.

Kurmilch ist ausgenommen.

Die Höchstpreisfestsetzung tritt sofort in Kraft, wer ihr zuwiderhandelt wird mit Geld bis zu 3000 Mark oder Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Wiesbaden, den 15. Februar 1916.
 Der Magistrat.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
 Betrifft: Urlaubsanträge wegen der Frühjahrsbestellung.

Soweit es die dienstlichen Verhältnisse zulassen, sind für die bevorstehende Frühjahrsbestellung des XVIII. Armeekorps stellvertretende Generalkommandos des XVII. Armeekorps ernannt worden, während der Abreise Urlaub zu gewähren. Jedoch sollen diese Urlaube möglichst auf nicht kriegsverwendungsabhängige Leute beschränkt und im allgemeinen nur bis zum 1. März d. J. zu bewilligen sein. Die Urlaubsbewilligung ist ferner von 3 Wochen genehmigt werden. Die Urlaubsbewilligung ist ferner von 3 Wochen genehmigt werden. Die Urlaubsbewilligung ist ferner von 3 Wochen genehmigt werden.

Anträge auf Urlaubsbewilligung sind umgehend auf der hiesigen Bürgermeisterei zu stellen.

Sonnenberg, den 11. Februar 1916.
 Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Viehbeschlages für das Jahr 1916 findet wie folgt statt:
 am 30. März 1916, am 30. Juni 1916, am 28. September 1916, am 21. Dezember 1916.

Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Regierungsrat und Scheinam Veterinärarzt Peters in Wiesbaden, Adelsheidstr. 17, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

- Der Geburtschein.
- etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung.
- eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufenthalt während der letzten 3 Monate vor der Meldung.
- eine Erklärung darüber, ob und beiwefenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Viehbeschlagerprüfung unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist.
- Die Prüfungsgebühr von 10 M. nebst 5 J. Postbestellzettel.

Bei der Vorladung zum Prüfungstermin wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Viehbeschlager ist im Regierungsratsblatt von 1904, Seite 498/98 und im Frankfurter Amtsblatt von 1904, Seite 443/44 abgedruckt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1916.
 Der Regierungsrats-Präsident.
 In Vertretung, ges.: von Gluck.

Schlachtviehmarkt Wiesbaden vom 14. Februar 1916.

Auftrieb: Ochsen 97, Bullen 39, Färken und Kühe 428, Fresser 00, Kälber 30, Schafe 79, Schweine 227.

Preise für 1 Zentner:

Ochsen:

- vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes 108-118
- lunge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 100-107
- mäßig genährte lunge, gut genährte ältere 00-00

Bullen:

- vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes 95-105
- vollfleischige, längere 88-95
- mäßig genährte lunge und gut genährte ältere 00-00

Färken und Kühe:

- vollfleischige, ausgemästete Färken höchst. Schlachtwertes 108-118
- vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 95-100
1. wenig gut entwickelte Färken 100-107
2. ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte längere Kühe 85-95
- mäßig genährte Kühe und Färken 70-85
- geringe genährte Kühe und Färken 00-00
- geringe genährte Jungvieh (Fresser) 00-00

Kälber:

- Doppelender feinstes Mast 00-00
- feinstes Mastfäher 120
- mittlere Mast- und beste Saukälber 110-120
- geringere Mast- und gute Saukälber 105-110
- geringe Saukälber 95-105

Schafe:

- Mastlamm und Mastbammel 00-00
- geringere Mastbammel und Schafe 00-00
- mäßig genährte Hammel u. Schafe (Kerfschafe) 00-00

Schweine:

- vollf. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew. 118-80
- vollf. Schweine unter 80 kg Lebendgew. 129-80
- vollfleisch. von 100-120 kg Lebendgew. 00-00
- vollfleisch. von 120-150 kg Lebendgew. 00-00
- fleischschwere über 150 kg Lebendgewicht 00-00
- unreine Sauen und geschnittene Eber 00-00

Schlachtviehmarkt Frankfurt a. M. vom 14. Februar 1916.

Auftrieb: Ochsen 253, Bullen 61, Färken und Kühe 75, Fresser 00, Kälber 166, Schafe 71, Schweine 302.

Preise für 1 Zentner:

Ochsen:

- vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes 88-129
- lunge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 81-119
- mäßig genährte lunge, gut genährte ältere 00-00

Bullen:

- vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes 113-118
- vollfleischige, längere 104-112
- mäßig genährte lunge und gut genährte ältere 00-00

Färken und Kühe:

- vollfleischige, ausgemästete Färken höchst. Schlachtwertes 95-100
- vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 95-100
1. wenig gut entwickelte Färken 85-95
2. ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte längere Kühe 75-80
- mäßig genährte Kühe und Färken 65-75
- geringe genährte Kühe und Färken 58-64
- geringe genährte Jungvieh (Fresser) 00-00

Kälber:

- Doppelender feinstes Mast 00-00
- feinstes Mastfäher 120
- mittlere Mast- und beste Saukälber 110-120
- geringere Mast- und gute Saukälber 100-110
- geringe Saukälber 95-105

Schafe:

- Mastlamm und Mastbammel 87
- geringere Mastbammel und Schafe 00-00
- mäßig genährte Hammel u. Schafe (Kerfschafe) 00-00

Schweine:

- vollf. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew. 108
- vollf. Schweine unter 80 kg Lebendgew. 93
- vollfleisch. von 100-120 kg Lebendgew. 119/119
- vollfleisch. von 120-150 kg Lebendgew. 129
- fleischschwere über 150 kg Lebendgewicht 00-00
- unreine Sauen und geschnittene Eber 00-00

Marktverkauf: Veshoff, geräumt.

Hansa-Bund
 Ortsgruppe Wiesbaden.
 Am Samstag, den 19. Februar 1916, abends 8 1/2 Uhr im Festsaal der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Strasse 8

Vortrag
 des Herrn Dr. Paul Rohrbach-Berlin
„Was ist uns der Orient?“

Einlasskarten zu M. 1.—, vorbehaltener Platz M. 2.—, erhältlich bei den Firmen **Ernst Kuhlmann**, Zigarrenhandlung, Wilhelmstr. 34, **Gustav Meyer**, Zigarrenhandlung, Langgasse 26 und **C. Portzehl**, Germania-Drogerie, Rheinstr. 67, sowie im Büro des Hansabundes, Friedrichstr. 31.

Für Mitglieder Eintritt frei (vorbehalt. Platz Mk. 1.—), Karten nur in der Geschäftsstelle Friedrichstrasse 31 erhältlich. J152

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden
 Donnerstag, den 17. Februar 1916, abends 9 Uhr im Klublokal „Saalbau-Restaurant“, Schwalbacher Strasse 8

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

- Jahresberichte.
- Bericht der Rechnungsprüfer.
- Voranschlag für 1916.
- Beschlussfassung über die Auszeichnung für 1915.
- Auslosung von Schuldscheinen.
- Sonstiges.

Der Vorstand.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
 Betrifft: Sammlung von alten Kleidern, Papier und Lumpen.

Die Abteilung III des Wiesbadener Kreisamtes vom Roten Kreuz hat eine Papier- und Lumpensammlung veranstaltet, auf deren erfolgreiche Durchführung erheblicher Wert gelegt werden muß.

Alle Kleidungsstücke und Abfälle können zur Zeit eine sehr geeignete Verwendung finden. Noch brauchbare Kleidungsstücke sollen an Kriegsgeschädigte gegeben werden; aus den anderen Stücken werden Decken für Kriegsgefangene hergestellt, und die sonstigen Abfälle werden durch Fabriken zur Verarbeitung kommen.

Infolge Aufforderung des Kreisamtes vom Roten Kreuz für den Kreisbezirk Wiesbaden, werden die Sonnenberger Einwohner gebeten, das neue Unternehmen nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Abteilung III des Kreisamtes vom Roten Kreuz in Wiesbaden (Röml. Schloß) ist berechtigt, die gesammelten Kleidungsstücke, Lumpen und das Papier abholen zu lassen.

Sonnenberg, den 12. Februar 1916.
 Der Bürgermeister. Buchelt.